



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

PS 139

10.11.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.92

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18493)

Dienstag, 10.11.2010

PS 139 AT-DAI 1.3.1.31.92

Man kann vor Gott nicht
fliehen, ich kann mich von
Seiner Liebe nicht verabschieden.

Wo bin ich denn, ich geh' von
Deinem Geist.

Wo bin vor deinem Anblick
fliehen?

Stieg ich hinauf zum Himmel,
du bist dort,

Wolle ich mich in der Unterwelt
mit Dämonen, du bist
zugegen.

Nähme ich die Flügel des
Morgenrots,

ließe ich mich wieder an
an Deinen Tisch,

auch soll deine Hand
mich ergreifen

und deine Rechte mich tragen.

Fast wahrscheinlich
sind viele Menschen auf
den flucht vor Gott. Maximal
mal, erst das goldene Bild
verdunkelt ist. Ich habe die
Kindern nicht gesagt: Gott
sieht dich überall... Das

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b

Angen Gottes, das oft gemacht
würde, übernimmt die
Rolle des Überwachungska-
merra, die mich bei jeder
Gefahrheit blickt. Es wird
du Pönitigott, du Straf-
zettelgott, du drohende
gott. Ein Dichter hat ein-
mal geschrieben an Gott
einmal. »Lieber Gott, du
sichst aber, schön bist du
und da ein bit dem Weg...
Darum habe ich diesen Gott
angebildet mit mir dem.

Aber du Gott der 139 Psalme
ist der Wobende, Besorgter
Bergende, rettende Gott.
Und ich glaube, das er ste-
lle einhält, die auf der flucht
sind. Ich weiß nicht wie
und dann. Wenn ein
erklärter Atheist, der er
krank, mir schreibt: Bitte
beten Sie für mich! Dann
hat ihn Gott doch auf der
flucht eingeholt.

Wenn du selbst und Mutter
dich verlassen - du hast, du
nimmt dich auf!